

wsw.information

Das Kundenmagazin der WSW-Unternehmensgruppe · Nr. 142 · September 2010



Zu Fuß um Wuppertal

Auf dem Rundweg zu wunderschönen Plätzen

Umweltfreundlich: erster Hybridbus im Tal

Fortschrittlich: neue Arbeitsbühnen für die Schwebbahn

Persönlich: die Energieberatung der WSW

Liebe Leserin, lieber Leser,

auch wenn Sie es sich noch nicht vorstellen können: Der nächste Winter kommt bestimmt. Darum haben wir wieder einige Tipps, die Ihnen beim Energiesparen helfen. So untersuchen wir Ihr Haus auf Wunsch mit einer Wärmebildkamera auf Schwachstellen und beraten Sie bei der Optimierung. Unsere Energieberatung hilft gern und kostenlos. Hier haben wir das Angebot verändert: Es gibt jetzt persönliche Beratungstermine, damit wir Sie noch kompetenter informieren können. Viele Neuheiten rund um das Thema Energie gibt es natürlich auch beim Familientag des WSW Energieforums. Während der Nachwuchs im WSW Fun & Energy-Park tobt, können Sie sich im Messezelt beraten lassen. Schneidwaren aus Schwebebahnstahl? Ja, die gibt es! Wir werfen einen Blick in die Schmiede von Uwe Hoffmann. Und auch für Technikfans ist ein Bonbon dabei, ein Bericht über den neuen dreiaxigen Speziallastwagen zur Schwebebahnwartung. Willibald glänzt diesmal als Double für Ritter Arnold.



Viel Spaß beim Lesen wünscht

Holger Stephan

Holger Stephan
(Chefredakteur WSW Information)

News		Willibald	
Neuigkeiten, Informationen und Termine	3	rüstet auf und rettet die Ritterehre	18
Energie		Verkehr	
Energieberatung jetzt mit Termin	5	Testbericht: Mobilität steigt mit dem Ticket2000	19
Alles dicht? Thermografie findet Löcher	6	Schweres Gerät: neue Technik für Schwebebahn	20
Einladung zum Familientag der WSW	8	Abo Oho!: Freuen Sie sich auf schönes Parkett	22
Vier Elemente bei der Dinnershow	10	Wandern! Auf dem Rundweg um Wuppertal	24
Interview mit Professor Dr. Hüttenhölischer	12	Hybridtechnik im Bus: sparsam und sauber	26
Sicherheit: Gasanlagen checken lassen	14	Kultur	
Freizeit		Klein, cool und unabhängig: Hebebühne e. V.	28
Nobel: Messer aus Schwebebahnstahl	16	Der Herbst kann kommen – die Bühnen spielen auf	30

→ 24



→ 12



→ 6



WSW Kundenforum: Diskutieren Sie mit!

Als Wuppertaler Mobilitätsdienstleister entwickeln die WSW ihr Angebot ständig weiter. Bereits seit über sechs Jahren gibt es bei den WSW das Kundenforum Verkehr. Hier treffen sich Kunden und WSW-Verantwortliche, um zu Schwerpunktthemen Meinungen auszutauschen und um auch einmal direkt kritisch nachfragen zu können. Ob Kritik, Verbesserungsvorschlag oder Vision – hier gibt es die Chance, den ÖPNV aktiv mitzugestalten. Unter der Führung einer externen Moderatorin werden viele Themen angesprochen. Für die nächsten Kundenforen können sich Interessierte noch anmelden bei: WSW mobil GmbH, 11/131 Marketing und Kommunikation, Bromberger Straße 39–41, 42281 Wuppertal, oder per Telefon 0202 569-5200 oder E-Mail an mobicenter@wsw-online.de.

Projekt 50: Macher sind gefragt

Aktiv sein ist Programm beim Projekt 50, dem Verein zur Förderung brachliegender Fähigkeiten. Ziel ist es, das Wissen, die Kompetenzen und Fähigkeiten von Menschen, die erwerbslos geworden sind, zu nutzen. Der Verein und seine Mitglieder engagieren sich in Wuppertal bei zahlreichen Veranstaltungen als Mitorganisator oder Caterer. „Uns geht es darum, Resignation und Isolation bei den Betroffenen zu verhindern und uns gleichzeitig in das öffentliche Leben dieser Stadt einzubringen“, erklärt der Vorsitzende Ralf Keller. Der Verein trifft sich zurzeit immer dienstags von 10.00 bis 13.00 Uhr im Treff „Mittendrin“ in der Greifswalder Straße 7. An jedem ersten Dienstag im Monat findet das Treffen von 10.00 bis 21.00 Uhr statt. Interessenten sind herzlich willkommen. Kontakt: Ralf Keller, Telefon 0202 476888, ralf.keller@projekt50.de. Weitere Infos gibt es im Internet unter www.projekt50.de.

WSW senden ihre Post „grün“

Die WSW sind erneut als „GoGreen“-Kunde der Deutschen Post AG zertifiziert worden. Mit diesem Angebot gibt die Post ihren Kunden die Möglichkeit, Sendungen klimaneutral zu verschicken. Die Idee: Energieverbrauch und CO₂-Ausstoß, die durch den Transport entstehen, werden durch die Förderung von Klimaschutzmaßnahmen ausgeglichen. Dazu zählen beispielsweise eine Wasserkraftanlage in Brasilien und ein Biomassekraftwerk in Indien.



wsw · information · Nr. 142 · 2010

So erreichen Sie uns

WSW-Telefonzentrale

Telefon 0202 569-0 · Fax 0202 569-4590
www.wsw-online.de · wsw@wsw-online.de

WSW mobil

Mobi- und KundenCenter

Elberfeld: Turmhof 6 (und im Tunnel zum Hbf)
ab Mitte Oktober: Wall 31 · Barmen: Alter Markt 10
Fahrplanauskünfte, Abo- und Mobilitätsberatung

Telefon 0202 569-5200

mobicenter@wsw-online.de

Beschwerdemanagement Verkehr

Telefon 0202 569-5250

kritik.verkehr@wsw-online.de

TopTicket

Veranstaltungstickets

Reservierungstelefon 0202 569-4444

Abobetreuung 0202 569-6666

Fax 0202 569-2476

www.topticket-wuppertal.de

topticket@wsw-online.de

Beratung und Tickets in den MobiCentern
Barmen und Elberfeld

WSW Energie & Wasser

TelefonServiceCenter

Telefon 0202 569-5100 · Fax 0202 569-5190

energie.wasser@wsw-online.de

Energieberatung

Telefon 0202 569-5151 · Fax 0202 569-805151

energieberatung@wsw-online.de

KundenCenter

Elberfeld: Turmhof 6 · Barmen: Alter Markt 10

Einzahlungen am Kassenautomaten

Hauptverwaltung: Bromberger Straße 39–41

Blitzableiter – Lob und Kritik an uns

Telefon 0202 569-5150

blitzableiter@wsw-online.de

WSW Entstördienst im Notfall

Gas/Wasser/Fernwärme/Abwasser

Telefon 0202 569-3100

Notfall bei Festnetzstörungen 0172 2938755

Strom

Telefon 0202 569-3000

Notfall bei Festnetzstörungen 0172 2938760

Fundbüro

Rathaus Barmen, Wegnerstraße 7

Telefon 0202 563-6718

Schräge Töne in der Wiesenstraße: Jazzmeeting im Café Ada

Das 7. Wuppertaler Jazzmeeting findet am 30. Oktober im Café Ada in der Wiesenstraße 6 statt. Mit dabei sind in diesem Jahr unter anderem das Royal Street Orchestra (ex Chris & The Funky Doctors), das Marius Pietruska Trio, WIO, Knapp Daneben, Stritzel-Stürtzer, Zinko Roman, Bowling Desire After Palms. Beginn ist um 19.30 Uhr. Alle Infos unter www.cafe-ada.de.



Kundenzufriedenheit bei WSW weiter gestiegen

Die Mehrheit der Kunden ist mit ihren Stadtwerken sehr zufrieden. Das ergab eine Befragung des Dortmunder Instituts Promit. Danach sind 90 Prozent mit der Sicherheit und Zuverlässigkeit der Versorgung sehr zufrieden. Als „gut“ wird die Kundenbetreuung bei den Aspekten telefonische Erreichbarkeit und Freundlichkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bewertet. Eine deutliche Steigerung der Zufriedenheit zeigt sich im ökologischen Bereich. Die Kriterien „Aktivitäten der WSW bei der Förderung erneuerbarer Energien (Sonne, Wind, Wasser)“ und „Aktivitäten zur Energieeinsparung bei den Kunden“ wurden deutlich besser benotet als in den Vorjahren. Die Energieberatung der WSW halten 60 Prozent der Kunden für wichtig. Auch das Image der WSW kann sich sehen lassen. 90 Prozent betrachten die Wuppertaler Stadtwerke als zuverlässigen Versorger und als wichtig für die Region. Zwei Drittel der Kunden beurteilen die Leistungsfähigkeit und Kundenfreundlichkeit mit einem sehr guten Wert. Die WSW haben sich im Vergleich zu den Vorjahren bei allen 13 abgefragten Kriterien zum Teil deutlich verbessert. Die hohe Zufriedenheit und das gute Image führen dazu, dass mehr als zwei Drittel der Kunden den WSW auf jeden Fall treu bleiben wollen.

„Sicher ankommen“ mit Polizei und WSW mobil

Ein neues Projekt der polizeilichen Präventionsarbeit im bergischen Städtedreieck heißt „Sicher ankommen“. Es richtet sich an Kinder, junge Kraftfahrer und Menschen mit Handicaps und hat das Ziel, Unfälle zu vermeiden. Mit vielen Aktionen und verschiedenen Partnern soll auf dieses Thema aufmerksam gemacht werden. WSW mobil arbeitet als einer der Partner eng mit der Polizei zusammen. Gemeinsam werden im Herbst Aktionstage für Seniorinnen und Senioren angeboten, bei denen die Polizei auf mögliche Risiken im Straßenverkehr hinweisen will. Die WSW geben mit einer Senioren-Busschule wichtige Tipps für die sichere Nutzung von Bussen und Schwebbahnen. Die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Infoveranstaltungen September bis Dezember 2010

Datum	Einsatzort	Uhrzeit
14.09.2010	MM-Tour Zoo/Stadion	12.00–14.00 Uhr
16.09.2010	MM-Tour Rathaus Galerie	10.00–14.00 Uhr
21.09.2010	MM-Tour Kerstenplatz	12.00–16.00 Uhr
21.09.2010	Vortrag: Alternative Antriebe	18.30–20.00 Uhr
23.09.2010	MM-Tour Langerfeld Markt	08.00–12.00 Uhr
25.09.2010	Vohwinkeltag	08.00–18.00 Uhr
28.09.2010	MM-Tour Johannes-Rau-Platz	12.00–16.00 Uhr
30.09.2010	MM-Tour Vohwinkel Schwebbahn	10.00–14.00 Uhr
01.10.2010	DRK-Blutspende Alter Markt	12.00–17.00 Uhr
22.10.2010	DRK-Blutspende Willy-Brandt-Platz	13.00–18.00 Uhr
02.11.2010	Vortrag: Hydraulischer Abgleich	18.30–20.00 Uhr
16.11.2010	Vortrag: Tipps gegen Feuchtigkeit	18.30–20.00 Uhr
27.11., 04.12., 11.12., 18.12.	Adventsamstage: Kinder-Weihnachtsbasteln	10.00–11.30 Uhr + 13.00–14.30 Uhr

- MobiMobil-Tour
- MobiMobil-Tour und DRK-Blutspende
- Wassermobil-Termine
- Veranstaltungsprogramm im KundenCenter Turmhof

Energieberatung mit Termin ohne Wartezeit

Spartipps vom Profi



Carsten Kamp, Energieberater der WSW, hilft, Ihren Energieverbrauch zu senken.

Ab sofort können die Kunden der WSW für eine persönliche Energieberatung in den KundenCentern feste Termine vereinbaren. Der Vorteil: Man hat mehr Zeit für individuelle Gespräche und kann sich besser auf die komplizierten Themen konzentrieren.

Die Entwicklungen auf dem Energiemarkt sind derzeit rasant. Auf allen Gebieten der Haustechnik werden neue Ideen zur Energieeinsparung realisiert. Von der sparsamen Wärmeerzeugung über die effiziente Stromnutzung bis hin zur Energieerzeugung auf dem eigenen Hausdach, mit Mini-Blockheizkraftwerk oder per Wärmepumpe. Vieles davon ist effektiv und wird zum Teil sogar öffentlich gefördert. Wer sich bei den WSW über Energieeinsparmöglichkeiten im Haushalt beraten lassen will, kann dies nun nach vorheriger Terminabsprache tun. „Auf diese Weise stellen wir sicher, dass wir ausreichend Zeit für die Kunden haben und intensiv auf ihre individuellen Fragen und Wünsche eingehen können“, erklärt Uwe Kramarz, Vertrieb Privatkunden bei den WSW.

Kunden haben viel Vorwissen

Die Erfahrung hat gezeigt, dass viele Kunden schon gut informiert und mit sehr konkreten Fragen in die Energieberatung kommen. Entsprechend hoch sind die Erwartungen an die Qualität der Beratung. „Uns ist wichtig, dass wir uns auf den einzelnen Kunden konzentrieren und möglichst ausführlich beraten können“, erklärt Kramarz. Daher bietet man die persönliche Beratung jetzt nur noch nach

vorheriger Terminabsprache an. Dadurch entfielen außerdem auch die Wartezeiten für die Kunden. Wer sich auf die Schnelle Energiespartipps bei den WSW holen möchte, findet viele Informationen in den Flyern und Broschüren, die in den WSW-KundenCentern zur kostenlosen Mitnahme ausliegen. Energiespartipps und weitere Angebote der Energieberatung gibt es auch im Internet auf www.wsw-online.de.

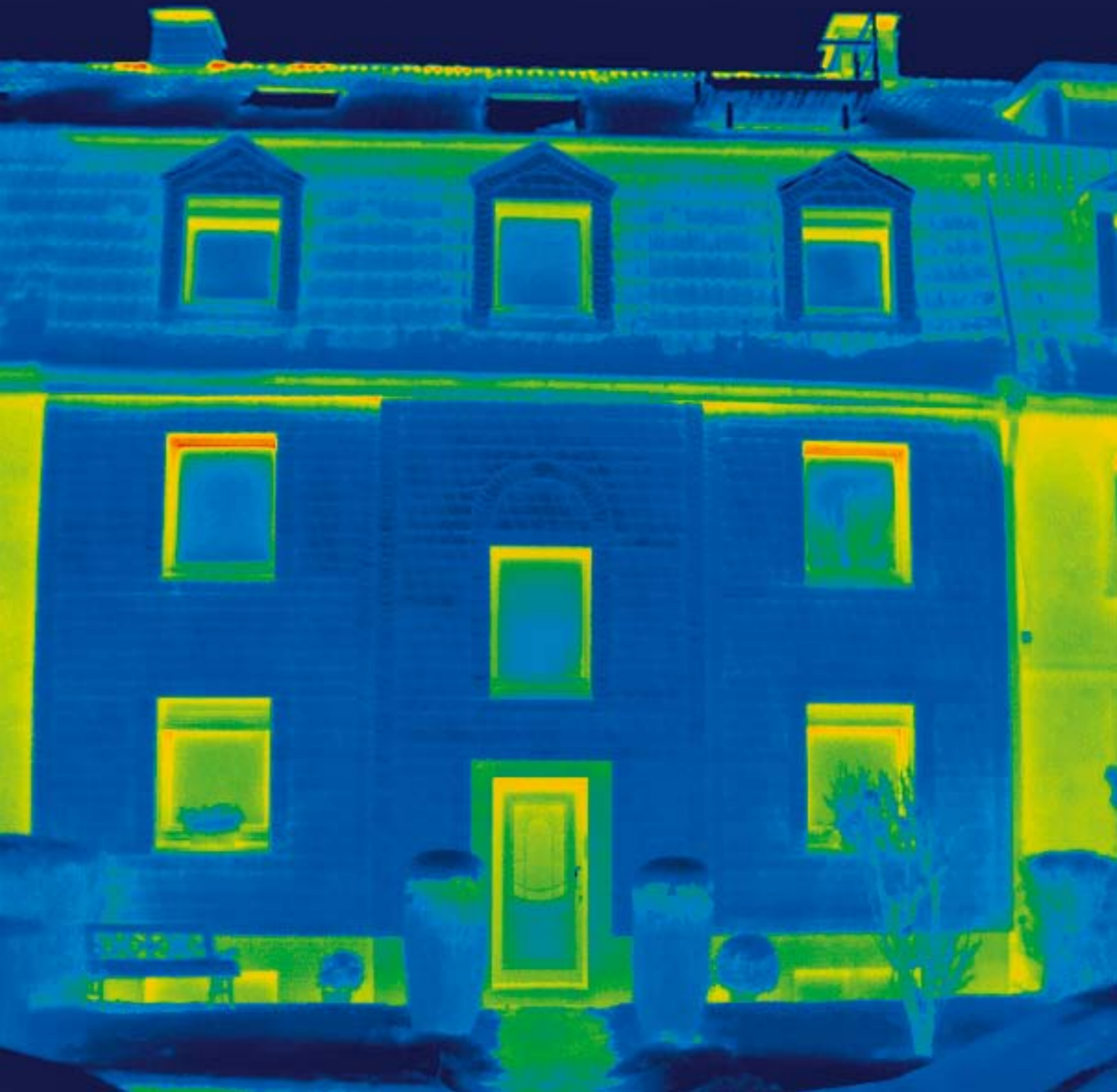
Vereinbaren Sie einen persönlichen Termin

Die Energieberatung in den WSW-KundenCentern ist ab sofort nach vorheriger Terminabsprache möglich. Wer einen Termin vereinbaren möchte, kann das unter Telefon 0202 569-5151 oder per E-Mail an energieberatung@wsw-online.de tun. Die Beratung ist für WSW-Kunden selbstverständlich auch weiterhin kostenlos.

Kältebrücken auf der Spur

Aus Rot wird Blau

Mit der Thermografiekamera erhalten Eigentümer genauen Aufschluss über den energetischen Zustand ihres Hauses. Dazu gibt es Empfehlungen zur Optimierung.



Angela Josephs ist eine engagierte Hauseigentümerin, die Schritt für Schritt ihr 30er-Jahre-Haus wärmetechnisch auf den neuesten Stand bringen will. Sehr interessant sind dabei für sie die Wärmebildaufnahmen der WSW: Sie geben deutlich zu erkennen, an welchen Stellen des Hauses zu viel Energie entweicht – Hinweise, die bei der Planung von Sanierungsmaßnahmen wegweisend sind. Zudem ist die Thermografie eine gute Ergänzung zum Energieausweis, den seit 2008 jeder Vermieter seinen Mietern auf Wunsch vorlegen muss. Er gibt eine Orientierung über die zu erwartenden

Heizkosten in der Immobilie, was bei der Wohnungswahl gerade in Zeiten des Überangebots immer interessanter wird.

Kalte Tage sind die besten

An einem frostigen Nachmittag im Januar wurden die Vorder- und Rückfassade des Sonnborner Dreifamilienhauses mit der hochmodernen Kamera fotografiert. Die Mieter waren zu Hause und die Heizung lief auf vollen Touren. Alle waren gebeten worden, in dieser Zeit die Fenster geschlossen zu halten und die Räume gleichmäßig zu heizen. Nur so sind die Kältebrücken wie schlecht isolierte Fenster

oder Rahmen, Wände, Haustüren oder Dachgauben exakt auszumachen.

Note drei für den Altbau

Frau Josephs war angenehm überrascht von dem Ergebnis der Thermografie: Ihr Haus steht energetisch schon relativ gut da. Die Außenwände weisen der Bausubstanz entsprechend mittlere Wärmeverluste auf, haben aber immer noch die Note drei bekommen. „Vielleicht liegt das an der alten Bauweise mit Fachwerk und Lehm?“ freut sich die Eigentümerin. Aber neue Technik bringt trotzdem viel: Die neuen Fenster vorne (blau), die Frau Josephs schon einbauen ließ, unterscheiden sich deutlich von den älteren Fenstern an der Rückfront (gelb). Hier wie auch bei der Dämmung hatte sie ohnehin Investitionen geplant, die sie jetzt auch in Angriff nehmen wird. Ein großes Plus zeigt das Wärmebild im Eingangsbereich, gerade in Altbauten häufig eine Schwachstelle. Für die dichte neue Tür gab es schon mal eine glatte Eins.

Wollen Sie wissen, wo Ihre Wärme bleibt?

Im Dezember 2010 haben Sie als Eigentümer wieder die Möglichkeit, mit unserer Wärmebildkamera Infrarotbilder Ihres Hauses machen zu lassen. Alle Informationen erhalten Sie im KundenCenter oder unter Telefon 0202 569-3400 (Infrarot-Hotline) sowie unter www.wsw-online.de.



Die Hausrückseite mit alten Fenster – die gelben Flächen zeigen den Wärmeverlust.

Angela Josephs findet im Abschlussbericht zur Thermografieuntersuchung gute Tipps für die weitere Sanierung ihres Hauses.

WSW laden ein zum Familientag des WSW Energieforums

Lebe Deine Energie!

Am 18. September können sich Kinder und Jugendliche von 10 bis 17 Uhr auf dem Werksgelände im WSW Fun & Energy-Park austoben. Für die Großen gibt es eine ausführliche Energieberatung im Messezelt.

Das ist der Tag für kleine und große Leute mit Energie: Im WSW Fun & Energy-Park auf dem Werksgelände an der Bromberger Straße stehen wieder alle Zeichen auf Action. Freuen Sie sich auf heiße Rennen mit unseren Elektro-Karts! Auf dem Bungee-Trampolin kann man sich selbst mit Schwung in die Höhe katapultieren – bis zu neun Meter geht's hier ab nach oben. Auch der Hochseilgarten bietet echte Herausforderungen für Schwindelfreie: Mutige Jungen und Mädchen können sich hier in fünf Meter Höhe über Seile und Netze hangeln oder über wacklige Balken und Brücken balancieren – selbstverständlich bestens gesichert. Für die Kleineren gibt es eine Hüpfburg und viele tolle Spielmöglichkeiten. Der Familientag findet wie immer parallel zum großen Tag der offenen Tür der Wuppertaler Wirtschaft „Wuppertal 24h live“ statt und ist einer der Höhepunkte des WSW Energieforums 2010.

Im weißen Messezelt erleben Sie die spannende Ausstellung des WSW Energieforums: Informieren Sie sich hier über das aktuelle Angebot, das die Wuppertaler Stadtwerke und ihre Partnerunternehmen zu den Themen Energie, Wasser und Energieeffizienz bereithalten.

Ideen für die moderne Energienutzung

Auf vier großen Themeninseln und an zahlreichen, zum Teil interaktiven Informationsmedien erhalten Sie einen guten Überblick über die besten Strategien zur Energieeinsparung, sehen hochmoderne Technik live und können sich ausführlich von unseren Experten beraten lassen. Wer sich zum Beispiel über eine neue Heizungsanlage für das Eigenheim, über die verschiedenen Arten der regenerativen Energiegewinnung oder über Energieeinsparmöglichkeiten im Haushalt informieren will, ist hier genau richtig.

Rechts: Hüpfen, klettern und die eigenen Kräfte entdecken im WSW Fun & Energy-Park.

Beim WSW Energieforum erhalten Privatkunden einen Einblick in das große Angebot neuester Energiesparteknik.



Neue Dinnershow mit der Extraportion Energie

Abendessen mit Naturgewalten

Eine neue Art von hochwertigem Ausgehvergnügen hat sich in den letzten Jahren bundesweit etabliert: die Dinnershows mit verschiedensten Themen. Eine neue Kreation ist die Show „Elements“, die Erlebnisse rund um die vier Elemente verspricht.



Beim mehrgängigen Abendessen rundum bedient und gleichzeitig unterhalten zu werden, ist eine besondere Art von Genuss. Ob nun die spannenden oder sogar gruseligen Abende wie „Krimidinner“, „Die Experimente des Dr. Frankenstein“ oder „Draculas Abend mit Biss“, das eher humorvolle Repertoire wie bei „Loriots Dinnershow“ oder das musicalartige „Hexen-Krimidinner“ – die Varianten sind vielfältig und die Shows sind gut besucht. Das Erfolgsrezept scheint die Mischung aus extravaganter Ambiente, guter Küche, vorzüglicher Unterhaltung und einem eingespielten Service zu sein. Die Wuppertaler „VillaMedia – Eventlocation“ hat sich über die Stadtgrenzen hinaus zu einem beliebten Veranstaltungsort für die Dinnershows entwickelt. Neben den bekannten Shows sind es hier auch die eigenen Produktionen, die in den letzten Jahren für besondere Erfolge gesorgt haben. So etwa das „Cooking Battle“, ein Wettkochen mit bekannten Persönlichkeiten und Starköchen, die „Wuppertal Gala“, eine Reihe von Mottoshows rund um die einzelnen Stadtteile, und zuletzt das „Dinner in der Dunkelheit“.

Kraft der Elemente

Am 30. September 2010 startet in der VillaMedia die neue Dinnershowserie „Elements“. Jörg Heynkes, Geschäftsführer der VillaMedia, beschreibt die Idee: „Wie der Name „Elements“ es schon vermuten lässt, dreht sich alles um die vier Elemente, die unser Leben bestimmen: Erde, Feuer, Wasser und Luft. Der Gast wird Teil einer Mischung aus Zirkus, Kabarett, Multimediashow und Gala, die die Kraft der Natur hautnah erlebbar macht.“

Moderiert von dem beliebten Wuppertaler Schauspieler Michael Baute, erleben die rund 150 Gäste eines Abends eine furiose Show, bei der Artisten in beeindruckender Weise die Bedeutung und Schönheit der vier Elemente verkörpern. Während der große Veranstaltungssaal der VillaMedia virtuell verbrennt, begeistert Malte Steinmetz mit seiner virtuoseren „Feuershow“. Poetische Tanzakrobatik und spektakuläre Artistik am Vertikaltuch zeigt Katrin Großpietsch aus Köln. Die Künstlerin wurde mit der Spezialisierung in Luftakrobatik an der Schule für darstellende Künste in Berlin ausgebildet und verbindet hier Akrobatik mit Sinnlichkeit und Poesie. Natürlich kommt bei dieser Show die einmalige multimediale Technik der VillaMedia besonders zur Wirkung.

Acht Beamer mit programmierbaren Spiegelvorsätzen machen es möglich, dass die Gäste atmosphärisch mitten im Waldbrand, in der Wüste, unter Wasser oder eben über den Wolken sitzen. Der Effekt wird unterstützt durch die Verknüpfung der gewaltigen Bilderfluten mit passenden Soundcollagen von Dominik Stingl, dem künstlerischen Kopf der Produktion. Chefkoch des Hauses ist Elmar Tücking, der sich passend zum Thema ein ganz besonderes Vier-Gänge-Menü ausgedacht hat. Jeder Gang dreht sich um eines der vier Elemente. Ab dem 30. September können die Gäste dieses Erlebnis buchen.

WSW fördern Elemente-Show

Die WSW unterstützen dieses Projekt, da die Bedeutung und Bewahrung der Elemente Erde, Feuer, Wasser und Luft eine stets präsente Aufgabe innerhalb ihrer Arbeit ist. Im Gegenzug wird ein Teil der Einnahmen dem WSW Klimafonds zugeführt, der die Umsetzung klimaschonender Projekte in der Region mitfinanziert. Von jedem verkauften Ticket für die Show „Elements“ werden 12 Euro für Aktivitäten des WSW Klimafonds zur Verfügung gestellt.

Firmenfeiern mit Geling-Garantie

Viele Unternehmen aus der Region nutzen solche Events, um sie in die eigenen Marketing- und Kommunikationsmaßnahmen einzubinden. Als exklusiver Mitarbeiter-Event, als Weihnachtsfeier für die ganze Abteilung oder als Kundenbindungsmaßnahme – Grund zum Feiern oder zum Repräsentieren gibt es genug. Dafür sind diese Abende gut geeignet: Spannende Unterhaltung garniert mit gutem Essen – und zwischen den Gängen gibt es immer genug Zeit für interne Kommunikation und Spaß! Die VillaMedia bietet spezielle Paketlösungen an.

Information

Die ersten Termine von „Elements“ sind am 30.09. und 30.11.2010, 30.01. und 15.03.2011. Tickets zum Preis von 69 Euro inkl. Show und Vier-Gänge-Menü erhalten Sie bei TopTicket und im Internet unter www.villamedia-eventlocation.de oder unter der Hotline 0202 2427-450.



WSW-Energieexperte Prof. Norbert Hüttenholscher im Gespräch

Viele neue Wege gehen

Seit Januar 2010 ist Professor Norbert Hüttenholscher, ehemals Leiter der Energieagentur NRW, für die WSW tätig. Hier verantwortet er den Bereich „Neue Energiekonzepte“. WSW Information sprach mit ihm über neue Trends und mögliche Reaktionen auf steigende Energiepreise.

Professor Dr. Hüttenholscher, wie geht es weiter auf dem Energiemarkt? Was muss geschehen, damit Energie bezahlbar bleibt?

Es gibt verschiedene Megatrends. Die konventionellen Energieträger werden immer knapper und es wird immer aufwändiger, sie zu fördern. Die Katastrophe am Golf von Mexiko ist dafür nur ein Zeichen. Außerdem ist eine Folge des zu hohen Energieverbrauchs auch die CO₂-Problematik mit der daraus resultierenden Klimaerwärmung. Es geht nicht so weiter wie bisher, wir müssen vielfältige neue Konzepte entwickeln.

Meinen Sie alternative Energiequellen?

Wichtig ist zu sehen: Es gibt nicht die eine Technik der Zukunft, ob Kernfusion oder Brennstoffzelle, darauf können wir nicht warten. Es geht darum, bestehende Techniken weiterzuentwickeln. Vor 25 Jahren haben wir über regenerative Energien gelächelt, das galt als Ökoquatsch – heute decken wir 18 Prozent unseres Bedarfs aus diesen Quellen. Wir werden auch künftig einen bunten Strauß an Energieträgern haben, da kommen höchstens neue „Blumen“ hinzu.

Welche neuen Energieträger könnten das sein?

Mini-Blockheizkraftwerke sind so ein Thema. Die versorgen Wohn- oder Gewerbeeinheiten immer dann mit Wärme und Strom, wenn sie gebraucht werden. Diese

Kopplung von Strom- und Wärmeerzeugung ist äußerst effektiv. Bislang sind es noch die großen Einheiten wie Schwimmbäder und Einkaufszentren, die so versorgt werden. Aktuell testen die WSW gemeinsam mit der Uni den Einsatz in Mehrfamilienhäusern. Denn eins ist unverkennbar: Energieversorgung wird in der Zukunft nicht mehr so zentral wie heute, sondern eher in kleinen Einheiten betrieben.

werden viele Projekte gefördert und unsere Energieberater helfen, die Einsparpotenziale zu nutzen, die jeder Einzelne hat.

Was können Sie den Kunden angesichts steigender Rohstoffpreise raten?

Sparen, sparen und noch mal sparen. Schon das eigene Heizverhalten zu hinterfragen kann viel Geld einsparen. Oder das Thema Mobilität: Brauche ich wirklich ein

„Es gibt nicht die einzig wahre neue Energie. Darauf können wir nicht warten. Wir müssen alle Energieträger so intelligent wie möglich nutzen.“

Da wäre ja wieder ein fossiler Energieträger notwendig.

Ja, aber er würde ungleich effizienter genutzt als in heutigen Großkraftwerken, bei denen mehr als die Hälfte der Energie als Abwärme verloren geht. Wir werden mittelfristig nicht auf fossile Brennstoffe verzichten können und müssen daher die Vorräte so gut wie möglich nutzen. Auch das ist Klimaschutz.

Wie sind die WSW beim Klimaschutz aufgestellt?

Sehr gut! Unsere Kraftwerke haben alle Kraft-Wärme-Kopplung, ebenso die Müllverbrennungsanlage. Die Abwärme wird in der industriellen Fertigung oder zum Heizen genutzt. Über den Klimafonds

Auto? Auf welche Fahrten kann ich verzichten? Reicht uns ein Familienauto? Das sind aktuelle Fragen, die sich für alle stellen. Energiesparende Geräte und Lampen können sich schnell amortisieren. Die Vorurteile gegen die Energiesparlampen hab' ich nie verstehen können. Es gibt sie doch mittlerweile in jeder Tönung, das Licht muss also nicht „kalt“ sein. Und schließlich können sich auch Solaranlagen im Einzelfall rechnen. Viele dieser Ideen und Ratschläge werden den meisten unserer Leser bekannt sein. Bei Fragen hilft unsere Energieberatung jederzeit gerne weiter.

Professor Hüttenholscher, vielen Dank für dieses Gespräch!

WSW GASANLAGENCHECK

Damit die Leitung dicht hält

Hauseigentümer müssen ihre Gasinstallation jährlich überprüfen, alle zwölf Jahre ist eine fachgerechte Dichtheitsüberprüfung vorgeschrieben. Diese kann von einem Installationsbetrieb durchgeführt werden – oder von den WSW.

Die WSW überprüfen regelmäßig die Gasleitungen im öffentlichen Bereich und die Hausanschlussleitungen auf ihre Dichtheit. Für die Gasinstallation nach der Hauptabspernung im Gebäude (Privatleitung) ist jedoch der Hauseigentümer verantwortlich, auch wenn er die Anlage ganz oder teilweise vermietet hat.

Eine ordnungsgemäß erstellte Gasanlage ist zwar für einen dauerhaften und sicheren Betrieb ausgelegt, unvorhergesehene Veränderungen der Betriebsbedingungen können jedoch Auswirkungen auf die Sicherheit haben. Daher hat der Deutsche Verein des Gas- und Wasserfaches (DVGW) als technischer Regelwerksgeber Überwachungskriterien festgelegt, die dem Hauseigentümer helfen, seiner Betreiberpflicht nachzukommen.

Jährlich selbst durchführbar: die Sichtprüfung

Demnach soll einmal jährlich durch den Eigentümer selbst oder durch das Fachhandwerk die Gasinstallation einer Sichtprüfung unterzogen werden, die mindestens folgende Faktoren berücksichtigt:

- Sind die Gasleitungen ausreichend geschützt gegen Beschädigungen durch mechanische, chemische und thermische Belastungen?
- Bei nachträglicher Verkleidung freigelegter Innenleitungen: Ist für eine ausreichende Be- und Entlüftung der dadurch entstandenen Hohlräume gesorgt?
- Sind Gasschlauchleitungen spannungs-, knick- und verdrehfrei verlegt? Sind sie und die Geräteanschlussarmaturen nicht übermäßiger Erwärmung ausgesetzt?



Die Dichtheitsprüfung sollte alle vier Jahre vom Fachmann durchgeführt werden.

- Sind Absperreinrichtungen funktionsfähig und jederzeit bedienbar?
- Sind Zähler und Gasdruckregler zur Ablesung und Wartung durch den Netzbeziehungswise Messstellenbetreiber frei zugänglich?

Am besten alle vier Jahre: die Dichtheitsüberprüfung

Die Gasinstallation muss mindestens alle zwölf Jahre einer Prüfung auf Gebrauchsfähigkeit bzw. Dichtheit unterzogen werden. Dies kann nur durch ein bei den WSW eingetragenes Installationsunternehmen oder durch die WSW selbst erfolgen. Sonderregelungen gelten für private, erdverlegte Außenleitungen, wie sie sich zum Beispiel bei einigen Hinterhäusern finden. Die WSW empfehlen ihren Kunden jedoch, die fachliche Prüfung alle vier Jahre durchführen zu lassen. Gerade in

Mehrfamilienhäusern mit wechselnden Mietern und reger Kellernutzung, etwa durch Fahrräder, Sperrmüll oder Ähnliches, hat es sich bewährt, häufiger als gesetzlich vorgeschrieben nach den Leitungen zu schauen – denn bei Gasanlagen bringt Vorsicht Sicherheit.

WSW Gasanlagencheck

Die WSW prüfen Gasanlagen auf Dichtheit und den technischen Zustand, erstellen einen Prüfbericht und bestätigen die erfolgte Prüfung per Prüfsiegel an der Anlage. Weitere Informationen erhalten Sie unter Telefon 0202 569-7770 oder auf der Internetseite www.wsw-online.de (Suchwort: „Gasanlagencheck“).



Ökostrom für Wuppertal – WSW STROM GRÜN

WSW Strom Grün besteht aus 100 % Wasser- und Windkraft – unter anderem aus Wuppertal. Wechseln Sie jetzt auf die grüne Seite und werden Sie aktiv für den lokalen Klimaschutz mit WSW Strom Grün. Weitere Infos unter Telefon 0202 569-5100.

www.wsw-strom-gruen.de





Kunstschmied Uwe Hoffmann am Amboss.

Handarbeit für Hobbyköche

Schwebebahn erobert die Küche

Uwe Hoffmann schmiedet aus altem Schwebebahnstahl hochwertige Küchenmesser. Dafür muss das historische Material noch zusätzlich gehärtet werden.

Man sieht dem guten Stück seine Herkunft auf den ersten Blick nicht an. Edel sieht es aus, gediegen und nagelneu. Dabei hat es eine lange Geschichte, und die ist eng mit der Geschichte Wuppertals verknüpft.

Die hochwertigen Küchenmesser, die auch von der Wuppertal Marketing GmbH in der Produktlinie „Talwaren“ angeboten werden, sind nicht nur in Wuppertal von Hand geschmiedet worden, sie bestehen sogar auch aus echtem, über 100 Jahre altem Schwebebahnstahl. Hergestellt werden sie in der Schmiede von Uwe Hoffmann im Vohwinkelers Schleheweg. Hoffmann hatte gemeinsam mit dem Wuppertaler Designer Hannes Mayer die Idee, den alten Gerüststahl für exklusive Schneidwaren zu verwenden.

Ein Stück mit bergischem Charme

Das Schwebebahnmesser ist kein Marketinggag, sondern es steht für Qualität. „Der alte Schwebebahnstahl ist ein sehr reines Metall“, erklärt Uwe Hoffmann. Für die Messerproduktion muss es allerdings „aufgekohlt“ werden, das heißt, dem Stahl wird zur Härtung Kohlenstoff zugesetzt. Das Ergebnis ist ein Werkstoff, der innen flexibel und außen hart ist. Ideal für anspruchsvolle Küchenmeister und -meisterinnen.

Aber nicht nur die Klinge, auch der Griff ist echt bergisch. Mayer und Hoffmann entschieden sich für einen Holzgriff aus Pflaumen- oder Eichenholz. Das Pflaumenholz kommt aus Uwe Hoffmanns Garten, das Eichenholz stammt aus alten Fachwerkbalken oder Dielen.

Als handgefertigtes Produkt wird das Wuppertal-Messer nur in Kleinstserie gefertigt. Zunächst gehen 20 Exemplare in den Verkauf. Bei einem Preis von 385 Euro ist es ohnehin kein Massenartikel. Dafür erhalten anspruchsvolle Kunden aber auch ein wertvolles Küchenwerkzeug mit langer Lebensdauer – und mit ganz besonderen Zutaten.

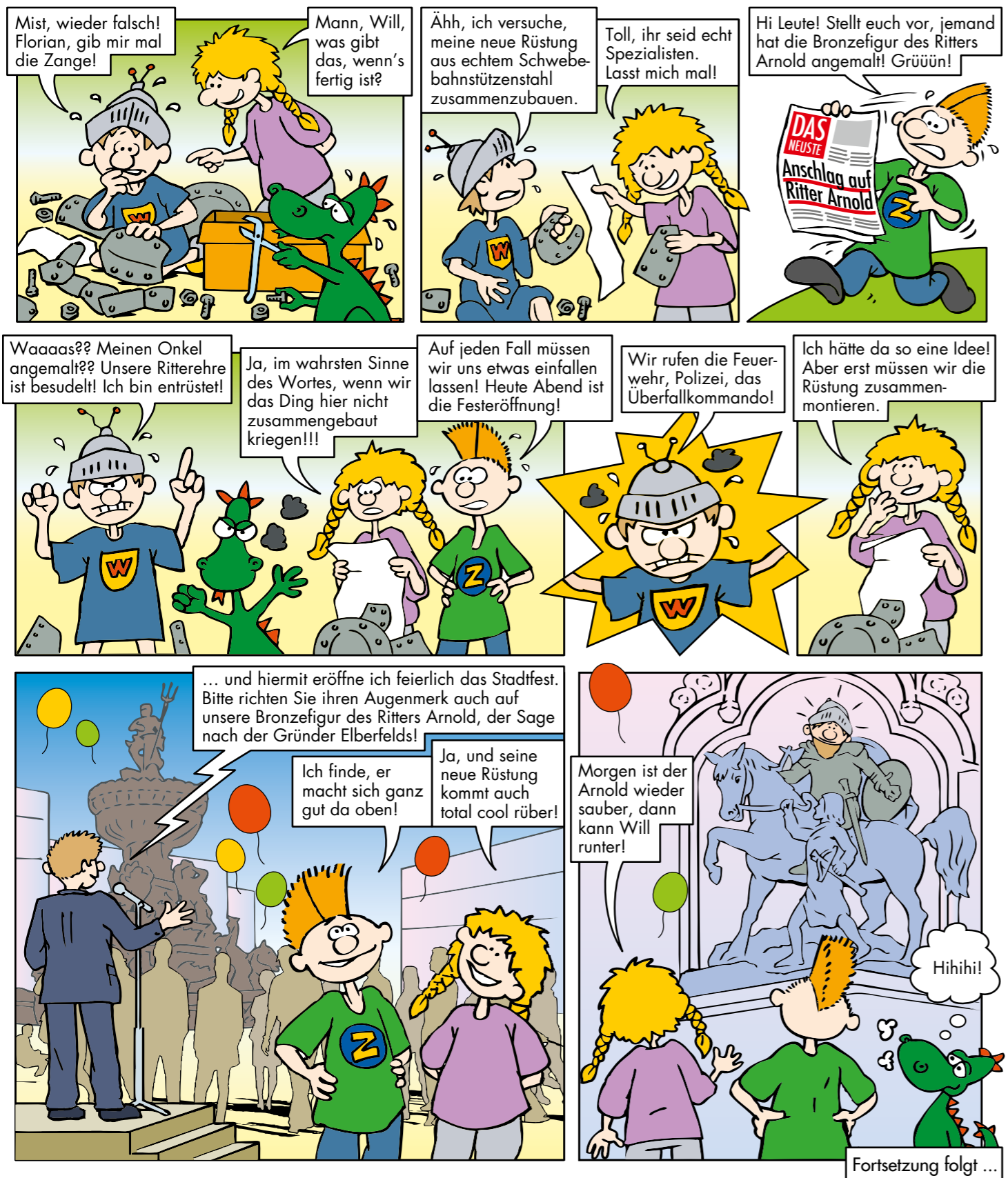


Vom Altmetall zum Liebhaberstück sind viele Arbeitsschritte nötig.

DIE ABENTEUER DES KLEINEN RITTERS
WILLIBALD
 FOLGE 20
 VON ELVERFELDE



Illustration: Jo Hartwig



Mist, wieder falsch! Florian, gib mir mal die Zange!

Mann, Will, was gibt das, wenn's fertig ist?

Ähh, ich versuche, meine neue Rüstung aus echtem Schwebestützenstahl zusammenzubauen.

Toll, ihr seid echt Spezialisten. Lasst mich mal!

Hi Leute! Stellt euch vor, jemand hat die Bronzefigur des Ritters Arnold angemalt! Grüüün!

Waaaas?? Meinen Onkel angemalt?? Unsere Ritterehre ist besudelt! Ich bin entrüstet!

Ja, im wahrsten Sinne des Wortes, wenn wir das Ding hier nicht zusammengebaut kriegen!!!

Auf jeden Fall müssen wir uns etwas einfallen lassen! Heute Abend ist die Festeröffnung!

Wir rufen die Feuerwehr, Polizei, das Überfallkommando!

Ich hätte da so eine Idee! Aber erst müssen wir die Rüstung zusammenmontieren.

... und hiermit eröffne ich feierlich das Stadtfest. Bitte richten Sie ihren Augenmerk auch auf unsere Bronzefigur des Ritters Arnold, der Sage nach der Gründer Elberfelds!

Ich finde, er macht sich ganz gut da oben!

Ja, und seine neue Rüstung kommt auch total cool rüber!

Morgen ist der Arnold wieder sauber, dann kann Will runter!

Hihihi!

Fortsetzung folgt ...

Vier Wochen mit dem Ticket2000

Die Region ganz neu entdecken

Im Rahmen der Klimawochen bei Bayer Schering stiegen fünf Mitarbeiter einen Monat lang vom Auto auf den ÖPNV um. Das Ticket2000 half dabei, jede Menge CO₂ zu sparen, und sorgte erstaunlicherweise für mehr Mobilität als das eigene Auto.

Die vom Bayer-Betriebsrat angestoßene Klimaschutzaktion für die rund 2500 Beschäftigten am Wuppertaler Standort hatte das Ziel, Möglichkeiten aufzuzeigen, wie der Ausstoß von klimaschädlichem Kohlendioxid verringert werden kann. In diesem Rahmen haben fünf Mitarbeiter einen Monat lang ein Ticket2000 der WSW bekommen. Dafür sollten sie das Auto in dieser Zeit stehen lassen. Die Aktion wurde von den Mobilitätsberatern der WSW begleitet, die am Ende auch die erfreuliche Klimabilanz zogen.

Über eine Tonne CO₂ gespart

„Ganz genau waren es 1050 Kilogramm“, berichtet WSW-Mobilitätsberater Michael Tatus. „Dabei haben die fünf Teilnehmer gut 10400 Kilometer zurückgelegt.“ Diese hohe Kilometerleistung ist natürlich nicht allein durch die Fahrten zur Arbeit zusammengekommen, sondern die Fahrkarte wurde an den Wochenenden auch eifrig als Freizeitticket genutzt. Denn mit dem Ticket2000 steht am Wochenende der ganze VRR-Raum für Touren offen. Einer der fünf Tester war Willy Beumann, Betriebsratsvorsitzender bei Bayer. „Ich

war die letzten Jahre ein typischer Autofahrer. Die wenigen Male, die ich Bus oder Bahn gefahren bin, kann ich an einer Hand abzählen“, sagt er. Das hat sich nun gründlich geändert. „Vor allem für Ausflüge bietet das Ticket2000 ganz neue Möglichkeiten“, findet er. Einfach am Wochenende morgens in die S-Bahn steigen, losfahren und sehen, wo man landet. Mit solchen spontanen Touren hat er an Rhein und Ruhr tolle Ziele entdeckt. „Das Schöne ist, dass man nicht immer wieder zum Auto zurück muss, sondern seinen Weg einfach mit dem nächsten Bus oder der S-Bahn fortsetzt. Irgendwie kommt man immer nach Hause.“ Aber nicht nur die vielfältigen Ausflugsziele haben ihren Reiz, sondern auch der ÖPNV selbst. „Am Düsseldorfer Hauptbahnhof gibt es die besten Donuts“, hat Gudrun Kiesler, eine weitere Teilnehmerin der Aktion, herausgefunden. „In Dortmund dagegen fand ich die Waffeln besonders gut“, erzählt sie. Wie ihr Kollege Willy Beumann hat auch sie mit dem Ticket2000 das Freizeitland NRW entdeckt. Ihr Favorit: Mit der S-Bahn S6 nach Essen, vorbei am Baldeneysee und der Villa Hügel.

Nette Menschen kennenlernen

Kollegin Gisela Tscharnke hat den ÖPNV mit dem Fahrrad kombiniert. So gelangte sie ganz ohne Auto bis ins deutsch-holländische Grenzgebiet und legte in den vier Wochen über 2600 Kilometer zurück. Auf einer Bahnfahrt hatte sie ein besonders nettes Erlebnis: „Ein anderer Fahrgast, mit dem ich ins Gespräch gekommen war, hat mich zu seiner Hochzeit eingeladen.“ So etwas passiert einem selten, wenn man im Auto sitzt. „Die Teilnehmer der Aktion haben ganz typische Erfahrungen gemacht“, erklärt WSW-Mobilitätsberaterin Birgit Rohleder: „Wer ein Ticket2000 besitzt, will es auch ausnutzen. Daher fahren viele damit nicht nur zur Arbeit, sondern nutzen es auch in ihrer Freizeit.“ Für eingefleischte Autofahrer sei das paradox: Der Verzicht auf den eigenen Pkw steigert die Mobilität. Für Gudrun Kiesler war nach der Testphase klar: „Auf mein Ticket2000 will ich nicht mehr verzichten!“ Sie ist nun eine von rund 200 Bayer-Mitarbeitern, die ein ÖPNV-Ticket als JobTicket nutzen und damit einen nachhaltigen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Günstige Mobilität für Arbeitnehmer

Viele Unternehmen bieten ihren Beschäftigten die Möglichkeit, günstig ÖPNV-Tickets im Abo zu erwerben. Mindestabnahmemenge sind 50 Tickets. Als JobTickets bieten die WSW das Ticket2000 (personenbezogen), das Ticket1000, das YoungTicket und das BärenTicket an. AboTickets sind ein nachhaltiger Beitrag zum Klimaschutz.



Von Links: Gudrun Kiesler, Willy Beumann und Gisela Tscharnke von Bayer.

Neue Arbeitsbühnen mit Motorantrieb

Unikate für die Schwebebahn

Alles an ihr ist ein Spezialfall. Die Schwebebahn ist eben einzigartig, deshalb sind auch ihre Werkzeuge immer Sonderanfertigungen. Mit dem neuen Spezialkranlastwagen und vier selbstfahrenden Arbeitswagen ist die Wartung des Schwebebahngerüsts jetzt einfacher.

Damit wurde ein neues Kapitel der über 100-jährigen Schwebebahngeschichte aufgeschlagen: Dies sind die ersten motorisch angetriebenen Montagewagen für die Inspektion und die Arbeit an den Stromschiene. Bislang waren die Servicegerüste von Hand über das Gerüst geschoben worden – eine mühsame und zeitintensive Prozedur, die in der Nacht durchgeführt wurde, um die Verkehrspause der Bahn zu nutzen.

Die neuen 800 Kilogramm schweren Montagewagen besitzen einen diesel-elektrischen Antrieb, der zur Nervenschonung der Anwohner lärmgekapselt ist. Dank einer Anhängerkupplung können sie je eine der alten Arbeitsbühnen mit-

ziehen. Gebaut wurden die insgesamt vier Fahrzeuge von einer Spezialfirma in Hückeswagen.

„Aufhänger“ ist ein neuer Kran

Ein echter Hingucker für Technikfans ist der neue zwölf Meter lange, dreiachsige Service-Lkw. Die riesige Doppelkabine wird sonst bei Feuerwehrfahrzeugen verwendet. Nur beim schwedischen Hersteller Scania war ein solches Fahrzeug zu bekommen. Der Hydraulikkran kann seinen Arm bis zu 18 Metern ausfahren und so überall im Stadtgebiet die neuen Montagewagen an der erforderlichen Stelle einhängen. Viele Details zeigen den Stand der Technik von heute: Ausklappbare Lei-

tern zum sicheren Besteigen der Ladebühne, Überlastmelder in den seitlichen Stützen und ein „Baustellenblitzer“ zur Warnung des Straßenverkehrs zählen dazu. Selbstverständlich trägt die Frontscheibe die grüne Plakette in Sachen Umweltschutz.

Die Schwebebahner sind begeistert, dass sich ihr neuer „Großer“ dank Halbautomatik leicht wie ein Kleinwagen durchs Tal steuern lässt. Übrigens war, wie bei den Montagewagen, auch beim Bau des Lkws Know-how aus dem Bergischen beteiligt. Der Händler des Trucks hat in Wuppertal eine Filiale und die Planung und Fertigung des Aufbaus mit Kran übernahmen Spezialisten in Wülfrath.



Der neue Spezialkranwagen setzt die Arbeitsbühnen dort auf das Gerüst, wo sie gebraucht werden.



Neuer Abo Oho!-Partner Parkett Schulz

Von Fischgrät bis Stäbchen

WSW-Ticketabonnenten erhalten hochwertiges Parkett aus einem großen Angebot einschließlich fachkundiger Verlegung zum besonderen Abo Oho!-Preis. Die Vielfalt der Hölzer, Maserungen und Farben überrascht.



Parkett zum Anfassen in allen denkbaren Verlegevarianten bei Parkett Schulz.

Schon seit sechs Jahren existiert das Parkettstudio Schulz in Sonnborn direkt an der Schwebebahn und hat sich einen Ruf als kompetenter Experte erworben. Ganz aktuell im Gespräch sind handgehobelte Landhausdielen, die immer mehr Freunde finden. Groß geschrieben wird die persönliche Beratung im Geschäft oder auch vor Ort beim Kunden. Das Angebot ist weit gefächert von preisgünstiger Ware bis hin zur Oberklasse. Marius Schulz ist selbst ein Fan der Kollektion des italienischen Herstellers Margaritelli. Der hat das sogenannte Zweischichtparkett erfunden,

das den Vorteil hat, nach der Verlegung kaum noch zu arbeiten. Es ist auch für Fußbodenheizungen ideal. Die Auswahl ist riesig: Vom Standardstab bis hin zur individuellen Lösung – hier in Sonnborn hat man Ideen für alle Geschmäcker und Räume. Das gilt auch für den Service. Alle Mitarbeiter verfügen über langjährige Berufserfahrung.

Das Abo Oho!-Angebot

Für WSW-Ticketabonnenten hält das Parkettstudio Schulz ein besonderes Angebot vor. Sie erhalten fünf Prozent Nach-

lass bei allen Leistungen und Produkten. (Nicht kombinierbar mit anderen Rabattaktionen.)

Kontakt

Parkett Schulz
Sonnborner Straße 15
42327 Wuppertal
Telefon 0202 4299655
info@parkettschulz.de
www.parkett-studio-schulz.de



WSW-AboTicket-Kunden erhalten beim ersten Einkauf eine DVD über Weine aus vier Kontinenten. In der Beek 33
Telefon 0202 711717
www.boda-weinhaus.de



Samstags erhalten Sie fünf Prozent Rabatt auf alle handwerklichen Artikel wie Schmuck, Textilien, Haushaltswaren und Musikinstrumente. Alle Waren stammen garantiert aus sozial- und umweltverträglichem Handel. Kirchplatz 1
Telefon 0202 2831366
www.gepa.de



Ob Kühlschrank oder Waschmaschine: Mit dem WSW-AboTicket werden Ihnen größere Elektrogeräte kostenlos bis hinter die erste Haustür geliefert. Neumarkt 1
Steinweg 2
www.saturn.de



Bei einem Einkauf ab sechs Euro erhält jeder AboTicket-Inhaber ein Set mit drei Teeproben aus dem aktuellen Saisonangebot. Schwannenstraße 40
Telefon 0202 452119
www.teegschwendner.de



Bei Teilnahme an einem Erste-Hilfe-Grundkurs erhalten Sie nach Vorlage des AboTickets kostenlos ein Erste-Hilfe-Handbuch. Der Hausnotruf-Dienst des DRK kostet für AboTicket-Kunden nur 32,50 Euro im Monat. Humboldtstraße 20
Telefon 0202 8906-0
www.drk-wuppertal.de



Wählen Sie aus über 100 Zeitschriften sechs Titel aus – dazu erhalten Sie noch die Zeitschrift „Prinz“. Dieses Paket bekommen Ticketabonnenten zum Vorzugspreis von 6,80 Euro pro Woche. Am Diek 103
Telefon 0202 555644
www.leserkreis.de



Sie erhalten 20 Prozent Rabatt auf alle Sportartikel. Hiervon ausgenommen sind Uhren, Brillen, Fitnessgeräte und reduzierte Ware. Tannenbergsstraße 53
Scheidtstraße 30
Telefon 0202 308186
www.sportdirekt-wuppertal.de



Erleben Sie einen der schönsten Zoos Deutschlands zum Abo Oho!-Vorteil: Die Ermäßigung auf die Tageskarte beträgt für Erwachsene 1 Euro und für Kinder 0,50 Euro. Pro AboTicket erhält eine Person die Ermäßigung. Hubertusallee 30
Telefon 0202 563-3600
www.zoo-wuppertal.de



Mitglieder des Fitnessstudios dürfen sich freuen: Sie bekommen einmal monatlich einen Gutschein für ein Heimspiel der Bundesliga-Volleyballmannschaft Wuppertal „Titans“. Neueinsteiger bekommen einen Gutschein für eine Entspannungsmassage. Unten Vorm Steeg 5
Telefon 0202 7492-222
www.sv-bayer.de



Für WSW-Ticketabonnenten hält das Parkettstudio Schulz ein besonderes Angebot vor. Sie erhalten fünf Prozent Nachlass bei allen Leistungen und Produkten! Egal ob anspruchsvoller Belag, Pflegemittel oder Arbeiten – das Sonnborner Fachgeschäft ist einen Besuch wert. Sonnborner Straße 15
Telefon 0202 4299655
www.parkett-studio-schulz.de



Zum Kennenlernen: kostenlose Schnupperstunde inklusive Ausrüstung und Exklusivbetreuung. Für Taucher: kostenlos Luft für einen Meeresauge-Ausflug. Für alle AboTicket-Inhaber: 15 Prozent Rabatt im Tauchshop (außer auf Angebote). Märkische Straße 42-46
Telefon 0202 9767600
www.meeresauge.de



Mit dem AboOho!-Racing-Ticket können Sie zweimal zehn Minuten für nur 16 Euro Gas geben. Deutscher Ring 44
Telefon 0202 740050
www.formel-eins-kartbahn.de



Bei Buchung einer Pauschalreise ab 500 Euro pro Zimmer erhalten Sie von uns einen Gutschein für einen Reiseführer Ihrer Wahl. Schwanenstraße 26, Alter Markt 14, Kaiserstraße 15
Telefon 0202 245251
www.reiseland-reisebuero-wuppertal.de



Sie als AboTicket-Kunde erhalten bei Fahrten, die länger als 30 Kilometer sind, zehn Prozent Rabatt. Nutzen Sie das Angebot zum Beispiel für die Fahrt zum Flughafen. Telefon 0202 275454 oder 0202 259000
www.taxi4me.net oder www.taxi-wuppertal.de



Der Wuppertal-Rundweg

Natur und Geschichte vor der Haustür

Mit 75 Jahren hat er schon etliche Jahre auf dem Buckel. Doch der Wuppertaler Rundweg macht einen äußerst vitalen Eindruck – und ist absolut in. Fritz Arnhold, der 1934 den Wanderweg rund um Wuppertal konzipierte, wäre zufrieden, wenn er noch sehen könnte, wie populär „sein“ Weg nach wie vor ist.

Wandern hat heute keineswegs mehr den Makel der langweiligen Freizeitbeschäftigung mit Kniebundhose, Filzhut und Spazierstock. Natur und Erholung sind gefragt und wenn sich beides in so toller Weise verbinden lässt wie auf dem Weg „Rund um Wuppertal“, dann nehmen das alle Generationen gerne an. Vor allem, wenn das Ziel quasi direkt vor der Haustür liegt. „Man muss sich Zeit nehmen, um den Wuppertal-Weg zu Fuß zu genießen und zu erkunden“, findet Heinrich Saßmannshausen. Der Mann muss es wissen, denn er ist Wuppertaler Wanderwart beim Sauerländischen Gebirgsverein (SGV) und kennt den Weg und seine schönsten Plätze wie kaum ein Zweiter.

Verschiedene Landschaften erleben

Vielfältig und abwechslungsreich ist der 103 Kilometer lange Rundweg, der mit einem weißen W im weißen Kreis hervorragend ausgeschildert ist. „Im Norden hat er mehr ländlich-agrarischen Charakter, im Süden ist er sehr waldig und die Berge sind schroffer“, berichtet Saßmannshausen. Massenhaft tolle Aus- und Einsichten bietet der Weg. Beeindruckend ist etwa der Blick von Hintersudberg: Er schweift hinweg über das Tal der Wupper, über das sich filigran die Müngstener Brücke spannt, auf das gegenüberliegende mächtige Bergmassiv, auf dem die Nachbarstadt Remscheid thront.

Architektonisch bedeutsam ist Beyenburg, das „Juwel an der Wupper“. Bergische Industriegeschichte kann man dort ebenso entdecken wie im Morsbachtal, wo einst sogar eine florierende Eisenbahnstrecke von Müngsten bis hinauf nach Ronsdorf führte. Und Richtung Herzkamp/Mollenkotten hat man einen weiten Blick bis an die Ruhr.

Im Waldgebiet „Im Großen Busch“ in Aprath kann man tief in die Erdgeschichte eintauchen. In einem alten Steinbruch wurden hier sogenannte Dreilapper (Trilobiten) gefunden, kleine Krebse, die im Erdaltertum die Meere bevölkerten. „Geologen sind ganz begeistert davon. Die Versteinerungen sind bis zu 350 Millionen Jahre alt, als unsere Erdscholle in Äquatornähe lag und hier Korallen im warmen Wasser lebten“, weiß Saßmannshausen zu berichten. 1979 wurde der Steinbruch als geologisches Naturdenkmal anerkannt.

Der Wanderführer schwärmt gerne von seinem Lieblingsweg: von den wunderschönen Plätzen im Deilbachtal, vom Burgholz mit seinen exotischen Baumarten oder auch vom Ehrenberg in Langerfeld als höchstem Punkt des Weges (345 Meter über dem Meeresspiegel) mit seinem unglaublichen Panoramablick. Deshalb lautet seine Empfehlung: „Man muss es sehen – man muss es erleben!“

Information

Wer sich einen ersten Überblick verschaffen will und nach Kartenmaterial sucht, dem sei die neu aufgelegte „Freizeitkarte Wuppertal“ empfohlen. Neben Wanderwegen und Radfahrwegen (auch der Verlauf der Nordbahntrasse ist bereits eingezeichnet) bietet sie viele zusätzliche Informationen und Details sowie die Anbindung an Bus- und Bahnhaltestellen. Die „Freizeitkarte Wuppertal“ ist im Infozentrum und in den Buchhandlungen für 9,80 Euro erhältlich. Informationen zum Sauerländischen Gebirgsverein unter www.sgv-wuppertal.de. Mehr zum Wuppertal-Rundweg und weiteren Wegen der Region im Internet unter www.wandern-in-wuppertal.de



Hintersudberg



Beyenburg



Aprath, Gut Steinberg



Kaisereiche



Ehrenberg

WSW mobil kauft ersten Hybridbus

Deutsch-Schweizer Technik für Wuppertal

Voraussichtlich ab Ende September wird ein Gelenkbus mit energiesparendem Hybridantrieb durch Wuppertal rollen. Ein Dieselmotor erzeugt Strom und nutzt auch die Bremsenergie zum Fahren. Seit Mai ist das Fahrzeug im schweizerischen Bellach nahe Solothurn im Bau.



Konrad Schulin (rechts, WSW mobil) und Werner Flockenhaus (Hagener Straßenbahn) besprechen bei Hess die Außengestaltung.



Der neue Wuppertaler Hybridbus im „Rohbau“.

Der VRR fördert den Kauf von über 40 Bussen verschiedener Anbieter mit der innovativen Antriebstechnologie. Die WSW, die Hagener und Ennepetaler Verkehrsbetriebe und die Düsseldorfer Rheinbahn erhalten im Sommer Fahrzeuge des Schweizer Herstellers Hess, die auf der Antriebstechnik der deutschen Firma Vossloh-Kiepe basieren. Ähnliche Hess-Obusgelenkbusse haben sich bereits in Solingen bewährt. Eine Besonderheit der Eidgenossen stellt der aus Aluminiumprofilen verschraubte Aufbau dar, der auch als Lizenzfertigung jährlich weltweit über 2000-mal gebaut wurde.

Das Prinzip ist richtungsweisend

Die Idee der Hybridtechnologie ist eine der großen Hoffnungen auf dem Gebiet der Fahrzeugtechnik. Sie geht davon aus, dass normale Motoren nur bei Spitzengeschwindigkeiten ganz ausgelastet sind, so dass sie in vielen Situationen, wie zum Beispiel ruhigem Stadtverkehr, einfach überdimensioniert sind. Zu große Motoren verbrauchen aber ständig mehr Energie als nötig. Deshalb soll überschüssige Energie, wie sie etwa auch beim Bremsen entsteht, gepuffert und als Antriebskraft genutzt werden. Der Wuppertaler Gelenkbus fährt also künftig auf zwei elektrisch

angetriebenen Achsen. Ein Dieselmotor erzeugt den Strom, der zusammen mit der Bremsenergie in sogenannten Supercaps gespeichert wird. Supercaps sind besonders leistungsfähige, verschleißfreie Kondensatoren, die sich besser für die Hybridfahrzeuge eignen als Akkus. Eine weitere sinnvolle Idee: Per GPS ist es möglich, in bestimmten Straßenabschnitten wie zum Beispiel auf dem Elberfelder Wall automatisch von Diesel- auf Elektroantrieb umzustellen, ohne dass der Fahrer aktiv werden muss. So entstehen in diesen engen Straßen weder Abgas noch Feinstaub, die Luft bleibt sauberer.



Das SchnupperAbo: ein guter Riecher für den Klimaschutz

Jetzt drei Monate ohne Risiko testen!

Egal, ob Sie den ÖPNV für Ihren Weg zur Arbeit nutzen oder in Ihrer Freizeit oft unterwegs sind – mit dem Ticket2000 sind Sie immer flexibel und unkompliziert mobil. Neben der verlässlichen und umweltfreundlichen Mobilität bietet Ihnen das Ticket2000 viele weitere Vorteile:

- Das Ticket ist frei auf andere Personen übertragbar.
- Sie können an Wochenenden/Feiertagen und montags bis freitags ab 19 Uhr im gesamten VRR fahren und sogar noch eine zweite Person mitnehmen.
- Wir bieten Ihnen eine Mobilitätsgarantie, sodass Sie wirklich immer ankommen.

Mit einem Abo genießen Sie all diese Pluspunkte zu besonders günstigen Konditionen, denn als Abo-Kunde sparen Sie 17 % gegenüber dem normalen Preis eines Monatstickets. Testen Sie dieses Angebot jetzt für drei Monate!

Bei Nichtgefallen kann das „SchnupperAbo“ innerhalb der drei Monate einfach gekündigt werden. Es entstehen keine weiteren Kosten für Sie. Sind Sie von dem Ticket2000 überzeugt, so verlängert sich Ihr Abonnement ganz automatisch. Mit einem Abo-Ticket2000 schonen Sie nicht nur Ihren Geldbeutel, sondern auch die

Umwelt. Der CO₂-Ausstoß von Bussen und Bahnen ist 90 % geringer als beim Pkw. Sie beweisen also einen guten Riecher für den Klimaschutz.

Füllen Sie einfach den unten stehenden Coupon aus, geben Sie ihn in Ihrem WSW-MobiCenter ab und sichern Sie sich eine kleine Überraschung (solange der Vorrat reicht).

Selbstverständlich können Sie das Abo auch unter www.wsw-online.de bestellen.

SchnupperAbo-Coupon

Geben Sie diesen Coupon bitte ausgefüllt in Ihrem WSW-MobiCenter ab.

Ich möchte das Ticket2000 für drei Monate im SchnupperAbo testen. Als Dankeschön erhalte ich eine kleine Überraschung.

Name/Vorname

Straße/Haus-Nr.

PLZ/Ort

Geburtsdatum

Die Daten werden für weitere Infos zum Ticketangebot genutzt. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.

Wuppertaler Kulturvielfalt: Hebebühne e. V.

Ab in die Werkstatt

Nicht nur „Der liebe J.“ kommt in die Hebebühne – der Kunst- und Kulturverein an der Mirker Straße hat schon 60 Mitglieder. Mit Ausstellungen, Filmabenden, Lesungen, Konzerten und Performances lockt der Verein in die Tankstelle an der Mirke.

Im Juli 2009 gründete sich der gemeinnützige Verein aus einem „bunten Grüppchen“ von Leuten, die in der Nordstadt etwas bewegen wollten. Adrian Wohlgemuth war einer der Initiatoren. Ihm gehört die ehemalige Tankstelle und spätere Kfz-Werkstatt mit dem schwungvollen Charme der 60er-Jahre. Heute ist er der Vorsitzende des Hebebühne e. V., der einiges bewegt im Stadtteil und jede Menge Mitstreiter gefunden hat. „Wir wollen Freiraum geben, dass kreativ Schaffende ihre Ideen verwirklichen und ihr Wirken einem interessierten Publikum präsentieren dürfen, so dass diese auch hierdurch ein neues Bewusstsein ihrer Werke entwickeln können“, heißt es etwas beflissen auf der Homepage des Vereins. Die Wirklichkeit ist bodenständiger – und extrem interessant. Nur 60 Quadratmeter groß sind die Räume des Vereins, aber jeder Zentimeter wird genutzt. Der Galerieraum mit seinem großen Schaufenster dient für Ausstellungen. Zwischen diesem Raum und der ehemaligen Werkstatthalle befindet sich ein winziges Durchgangszimmer – heute die Bar. Am meisten Besucher passen in die ehemalige Werkstatthalle, deren alte Hebebühne dem Verein seinen Namen gab. „Ein schöner Name“, findet Leonie Altendorf, drückt er doch aus, dass es nach oben geht. Diese Örtlichkeit ist als Galerie schon etwas speziell, räumt die Kommunikationsdesignerin ein. „Wer hier weiße Wände erwartet, ist fehl am Platz.“ Leonie Altendorf ist auch von Anfang an dabei. Die Kommunikationsdesignerin kümmert sich um die Öffentlichkeitsar-

beit und plant die Ausstellungen, die alle drei Wochen hier stattfinden. Sie wählt die Werke der Künstler aus, die sich bewerben. Dabei kommt Malerei genauso zum Zuge wie Installationen, Fotos, Bildhauerei oder Street-Art. Um hier zu hängen, „müssen die Werke eine bestimmte Qualität haben und eine Aussage besitzen“, sagt Altendorf.

Talkshows mit Livemusik vom „lieben J.“

In der Werkstatthalle gibt sich regelmäßig „Der liebe J.“ alias David J. Becher, vielen bekannt vom Vollplaybacktheater, die Ehre. Mit seiner Livetalkshow mit Musikbegleitung und echten Gästen unter dem Titel „Das dem der liebe J. sein Wuppertal“ begeistert er immer mehr Fans. Anschließend wird die Show, die selbst schon Filmbeiträge einbindet, auch noch als „Sendung“ im Internet gezeigt (www.derliebej.de) – ein echter Knüller zwischen „Lokalzeit“ und „Waschsalon“.

Die meisten Künstler, die in der Hebebühne auftreten oder ausstellen, sind selbst Mitglied geworden. Mit fünf Euro im Monat ist man hier dabei. „Wenn wir 70 Mitglieder haben, tragen sich für uns die Kosten“, sagt Leonie Altendorf. Denn finanzielle Unterstützung bekommt der Verein nicht. „Aber wir arbeiten mit dem Kulturbüro der Stadt sehr gut zusammen. Sie holen die Leute aus dem Stadtteil an einen Tisch und stoßen Projekte an.“ Mit der Galerie OLGA an der Ludwigstraße etwa ergänze man sich gut. Weitere Highlights in der Hebebühne sind etwa

der zweimal im Jahr stattfindende Designmarkt „Needful Things“, den der Verein gemeinsam mit der Gruppe Clownfish veranstaltet, oder auch das „Schundfilmkollektiv“. Regelmäßig trifft man sich, um gemeinsam ganz besonders schlechte Filme zu ertragen – ein Erlebnis der besonderen Art.

Dass es an der Mirke einen neuen Kunst- und Kulturverein gibt, hat sich schnell herumgesprochen. „Viele fanden die Idee

toll und nutzen den Ort auch, um sich zwanglos zu treffen“, erzählt die 29-Jährige. Donnerstagabends sind die Räume für jedermann geöffnet. „Es tut sich was in der Wuppertaler Kulturszene“, findet Altendorf. Es gibt viele junge Leute, die Kultur machen wollen. Und – wer weiß? Wenn die Nordbahntrasse einmal fertig ist und den Mirker Bahnhof tatsächlich belebt, könnte hier eine richtige Kulturmeile entstehen.

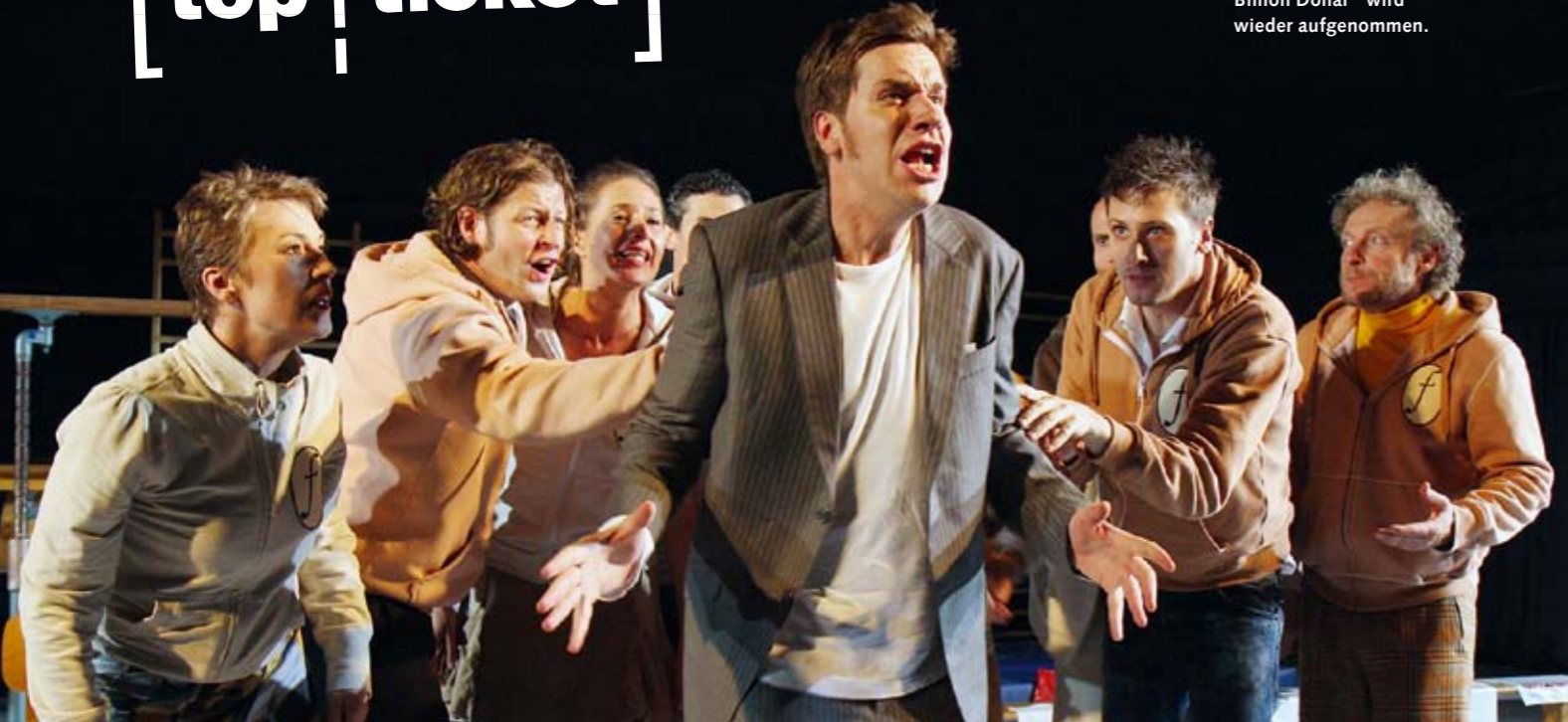
Kontakt

Hebebühne e. V.
Mirker Str. 62, 42105 Wuppertal
E-Mail: info@hebebuehne-ev.de
www.hebebuehne-ev.de
Donnerstags von 18.00 bis 22.00 Uhr
geöffnet, bei Ausstellungen auch
sonntags von 15.00 bis 18.00 Uhr.



[top | ticket]

Der große Erfolg „Eine Billion Dollar“ wird wieder aufgenommen.



Genießen Sie Kultur, Kunst und Musik

Frische Theaterluft schnuppern

Mit dem großen Theaterfest am Schauspielhaus wird am 11. September die neue Spielzeit begrüßt. Abends geht es in der Stadthalle weiter – und danach zum Tanzen zurück an die Kluse.

Ab 14.00 Uhr wird an der Kluse mit Kostümversteigerung, Akrobatik, Märchenlesern und vielen tollen Überraschungen gefeiert. Für die Operngala in der Stadthalle sollten Sie ebenso rechtzeitig Ihre Karten reservieren wie für die große Abschlussparty im Schauspielhaus mit Video-liveperformance, Comedy und Beats bis in den Morgen.

Macbeth

Shakespeare lockt mit Drama: Am Rand einer blutigen Schlacht wird Macbeth von drei Hexen die Königskrone prophezeit. Das Orakel legt die Lunte an das Pulver des Ehrgeizes ... Premiere am 18. September im Kleinen Schauspielhaus, weitere Vorstellungen am 24., 25., 28. und 30. September, 09., 10. und 30. Oktober 2010.

La Bohème

Die Pariser Bohème – das sind (Lebens-)Künstler, genialische Versager, hoffnungslos Liebende. Mimi und Rodolfo leiden am Leben, unter Krankheit und Eifersucht. Puccini komponiert als Realist: Mimis Tod klingt fahl, sie stirbt erschreckend prosaisch. Italienisch mit deutschen Übertiteln. Premiere am 19. September, weitere Termine: 26. September, 02., 23. und 30. Oktober 2010.

Der Kirschgarten

Tschechows Komödie über die Ranjewskajas, die lieber bankrott gehen, als ihren geliebten Kirschgarten zu verkaufen, zeigt die Unvereinbarkeit der alten und der neuen Zeit. Am Ende triumphiert der Macher und Rechner, für Empfindsamkeit

ist kein Platz mehr – Tschechow schlägt wieder einmal die Brücke ins Heute! Premiere am 01. Oktober 2010, weitere Vorstellungen am 03., 06., 09., 10. und 29. Oktober 2010.

Sinfonieorchester

Mit virtuoson Überraschungen im Programm startet Chefdirigent Toshiyuki Kamioka in seine siebte Saison. Freuen Sie sich zum Beispiel auf die bekannten Kammer- und Sonderkonzerte wie das Rosenmontagskonzert am 07. März 2011. Infos im Jahresprogramm oder unter www.sinfonieorchester-wuppertal.de.

Das Programm ist breit gefächert: Erleben Sie „Der Vetter aus Dingsda“, „Sinfoniekonzerte“ oder „Cabaret“.

Veranstaltungshighlights

17.09.2010	Köbes Underground – Tour 2010	20.00 Uhr	Köln	Bürgerzentrum Chorweiler
22.09.2010	Bülent Ceylan	20.00 Uhr	Wuppertal	Historische Stadthalle
25.09.2010	Atze Schröder	20.00 Uhr	Wuppertal	Uni Halle
29.09.2010	Ingo Appelt – Männer muss man ...	20.00 Uhr	Oberhausen	Ebertbad Oberhausen
30.09.2010	6-Zylinder – Acapulco	20.00 Uhr	Oberhausen	Ebertbad Oberhausen
30.10.2010	Macbeth	20.00 Uhr	Wuppertal	Kleines Schauspielhaus
31.10.2010	Der Kirschgarten	18.00 Uhr	Wuppertal	Opernhaus
02.11.2010	Katie Melua	20.00 Uhr	Köln	Lanxess Arena
06.11.2010	David Garrett	20.00 Uhr	Düsseldorf	ISS Dome
07.11.2010	Der Vetter aus Dingsda (Premiere)	18.00 Uhr	Wuppertal	Opernhaus
08.11.2010	2. Kammerkonzert	20.00 Uhr	Wuppertal	Historische Stadthalle
12.11.2010	Liebe und Geld (Premiere)	20.00 Uhr	Wuppertal	Kleines Schauspielhaus
13.11.2010	Das kalte Herz (Premiere)	18.00 Uhr	Wuppertal	Opernhaus
15.11.2010	Mehrzad Marashi	20.00 Uhr	Köln	E-Werk
16.11.2010	Brückenschläge	19.30 Uhr	Wuppertal	Citykirche Elberfeld
17.11.2010	Michael Mittermeier	20.00 Uhr	Düsseldorf	Philippshalle
28.11.2010	2. Familienkonzert	11.00 Uhr	Wuppertal	Historische Stadthalle
28.11.2010	Deep Purple	19.00 Uhr	Essen	Grugahalle
04.12.2010	Die Flippers	19.00 Uhr	Düsseldorf	Philippshalle
05.12.2010	Cabaret – Musical	18.00 Uhr	Wuppertal	Opernhaus
05.12.2010	4. Sinfoniekonzert	11.00 Uhr	Wuppertal	Historische Stadthalle
12.12.2010	Bibi Blocksberg Super Show	15.00 Uhr	Bochum	Ruhr Congress
12.12.2010	Ali Baba und die 40 Räuber (Premiere)	18.00 Uhr	Wuppertal	Opernhaus

Alle Angaben ohne Gewähr.

Mitmachen & gewinnen!

Wo sind die sieben Fehler versteckt?



Das Edelmesser aus Schwebbahnstahl

Mit dieser gemeinsamen Idee kreierten der Wuppertaler Schmied Uwe Hoffmann und der Designer Hannes Mayer eine neue bergische Spezialität: ein Messer, handgeschmiedet aus dem Stahl einer Gerüststütze, die die Schwebbahn über 100 Jahre lang auf ihrer Fahrt durchs Tal getragen hat. Der handfreundliche Griff ist aus echtem bergischen Holz geschnitzt. Ein Spitzenprodukt für Hobbyköche, besonders geeignet zum geselligen Kochen mit Freunden. Denn mit diesem wertvollen Küchenutensil haben Sie immer exzellenten Gesprächsstoff auf Lager.



Die Gewinnerin aus der letzten Ausgabe freut sich über einen tragbaren DVD-Player mit integriertem Digital-TV-Empfänger:

Ingeborg Spitzeck, 42111 Wuppertal

Auflösung aus dem letzten Heft



.....
Name, Vorname

.....
Straße, Hausnummer

.....
PLZ, Stadt

Senden Sie einfach das Bild mit den eingekreisten Fehlern an

WSW-Konzernkommunikation, 42271 Wuppertal.

Einsendeschluss ist der 01. Oktober 2010.

Eine Barauszahlung der Preise ist nicht möglich.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.